

Kicker L7R10 + L7R12 – quadratische Subwoofer für Preisbewusste



L7 für Aufsteiger

► Kickers L7-Serie gehört zu den ganz wenigen Subwoofern, die man getrost als legendär bezeichnen kann. Jetzt wagen die Amis sich mit L7R auf den Markt und wollen fast in den Einsteigerbereich vorstoßen. Ob das gutgehen kann?



Viele Hersteller bezeichnen ihre Subwoofer als legendär, doch nur wenige sind es wirklich. Einer davon ist ganz sicher der Kicker L7. Dies hat nicht nur damit zu tun, dass es die Serie schon eine ganze Weile gibt, sondern dass die quadratischen Membranen einzigartig sind. Ganz wichtig für die Legendenbildung ist jedoch, dass die Dinger kicken, und zwar feste in den Körperteil, mit dem man sitzt. Der kleine Nachteil am L7 ist,

Gut zu erkennen ist der Konusstumpf zwischen Spulenträger und der quadratischen Membran

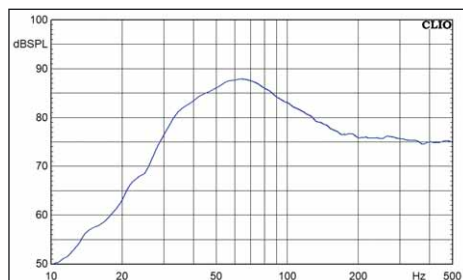
dass er nicht ganz billig ist. So kostet der 12"-L7 um die 600 Euro, wer etwas weniger ausgeben will, greift zum Solo-Baric L7 für immer noch 380 Euro. Darunter kam der L5, dessen legitimer Nachfolger jetzt mit unserem L7R antritt. Das Schöne daran: Für unseren 12-Zöller sind nur 230 Euro anzulegen, der L7R ist damit der günstigste L7, den es je gab. Erhältlich sind die L7R in den Größen 10, 12 und 15 Zoll, jeweils mit 2 x 2 oder 2 x 4 Ohm Doppelschwingspule.

Unsere L7R sind selbstverständlich mit den typischen quadratischen Membranen ausgerüstet. Grund der Übung ist eine gegenüber einem Rundwoofer um 25 % vergrößerte Membranfläche, und das ist ein spürbarer Fortschritt. Auch, dass man mehrere L7 lückenlos in eine Wand montieren kann, ist für SPL-Liebhaber eine tolle Sache. Damit die

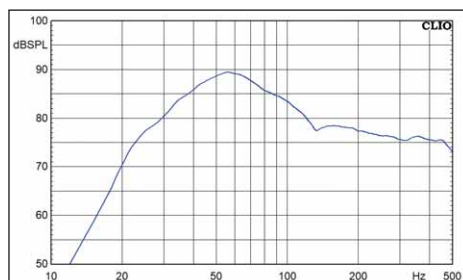
quadratische Membran die nötige Stabilität erzielt, hat sich Kicker etwas einfallen lassen. Die im Prinzip flache Membran stabilisiert sich durch die acht Speichen, die dreidimensional hervortreten, sodass sich die Membran nicht verbiegen lässt. Die Sicke wird an den Ecken belastet, so dass auch hier eine Spezialkonstruktion aus einem speziellen synthetischen Gummi zum Einsatz kommt. Die Verbindung zur Schwingspule übernimmt ein kurzer konusförmiger Spacer, der genau wie die Membran aus Polypropylen besteht und in die dreidimensionale Form greift. Als Antrieb finden wir bei unseren günstigen L7R eine konventionelle Anordnung aus 50-mm-Schwingspule und einem zierlichen Doppelferrit. Die Polplatten sind gleichwohl sorgfältig bearbeitet und im Falle der unteren inklusive Polkern sogar Kicker-Spezialteile. Traditionell setzt Kicker eher auf Masse als auf Luft zur Kühlung des Antriebs, die L7R kommen ohne Polkernbohrung oder Hinterlüftung der Zentrierung aus.

Messungen und Sound

Unsere beiden L7R zeigen sich als typische Kicker-Woofers. Die Thiele-Small-Parameter sind denen der größeren Solobaric-L7 sehr ähnlich. Kicker setzt dabei auf schwere Membranen und hohe Güten, während Vas und fs im Normalbereich liegen. Das ergibt einen



Kicker L7R10: Der L7R10 hat in 56 Litern genug Platz, auch die Grenzfrequenz von knapp 40 Hz kann sich sehen lassen



Kicker L7R12: Der L7R12 fühlt sich im mittleren Bassbereich am wohlsten. 89 dB trotz nicht eben leichter Membran gehen auf das Konto der großen Membranfläche



Die L7R haben keinerlei Belüftungsöffnungen. Die vier Spulenzuleitungen kommen aus allen Himmelsrichtungen



recht hohen Bedarf an Gehäusevolumen bei ordentlichem Tiefbassoutput. Für die schweren Membranen liegen die Wirkungsgrade der Gehäuse gar nicht mal schlecht. Der kleine 10er schafft an einem Watt 87 dB, der L7R12 sogar 89 dB, hier zahlt sich die größere Membranfläche aus, das schaffen Rundwoofer mit den Parametern normalerweise nicht. Unsere Gehäuseabstimmungen liegen auf 38 Hz beim L7R10, der 12er läuft in 70 Litern auf 32 Hz getunt.

Im Einsatz tun die Woofer genau das, was wir von ihnen erwarten. Ein Kicker L7 ist nie ein Kind von Traurigkeit oder etwas für Schönhörer. Hier macht's richtig Spaß, wenn ordentlich Gas gegeben wird, denn die Woofer agieren äußerst druckvoll. Bereits der L7R10 tischt fette Bässe auf und erzielt Pegel, die mehr als respektabel sind. Der dicke L7R12 drückt noch ein Stück mehr aufs Zwerchfell und liefert auch ganz untenrum dermaßen satte Bässe, dass auch Tieftonjunkies glücklich werden. Da kann man nur den Hut ziehen, Kicker hat es geschafft, den fetten L7-Sound in preislich höchst attraktive Regionen zu transformieren.

Fazit

Die L7R-Woofers sind nicht nur die günstigsten L7 aller Zeiten, sie bieten ganz einfach jede Menge Bassspaß fürs Geld. Für SQ-Liebhaber gibt es Besseres, Bassjunkies kommen jedoch voll auf ihre Kosten.

Elmar Michels

Subwoofer

		Kicker L7R10	Kicker L7R12
Vertrieb		Audio Design	Audio Design
Hotline		07253 9465-0	07253 9465-0
Internet www.		audiodesign.de	audiodesign.de
Klang	50 %	1,1	1,1
Tiefgang	12,5 %	1,0	0,5
Druck	12,5 %	1,0	1,0
Sauberkeit	12,5 %	1,5	1,5
Dynamik	12,5 %	1,0	1,5
Labor	30 %	1,7	1,5
Frequenzgang	10 %	1,5	1,5
Wirkungsgrad	10 %	2,5	2,0
Maximalpegel	10 %	1,0	1,0
Verarbeitung	20 %	1,5	1,5

Technische Daten

Korbdurchmesser	27,2 x 27,2 cm	32 x 32 cm
Einbaudurchmesser	23,7 x 23,7 cm	28 x 28 cm
Einbautiefe	15,7 cm	17,4 cm
Magnetdurchmesser	16,0 cm	16,0 cm
Gewicht	8,5 kg	8,9 kg
Nennimpedanz	2x4 Ohm	2x4 Ohm
Gleichstromwiderstand Rdc	1,68 Ohm	1,75 Ohm
Schwingspuleninduktivität Le	1,48 mH	1,47 mH
Schwingspuleninduktivität Le	50 mm	50 mm
Membranfläche	433 cm ²	630 cm ²
Resonanzfrequenz fs	41 Hz	32 Hz
mechanische Güte Qms	7,95	7,56
elektrische Güte Qes	0,68	0,67
Gesamtgüte Qts	0,62	0,62
Äquivalentvolumen Vas	20,4 l	55,3 l
Bewegte Masse Mms	191,1 g	244,5 g
Rms	6,22 kg/s	6,54 kg/s
Cms	0,08 mm/N	0,10 mm/N
B x l	11,07 Tm	11,34 Tm
Schalldruck 1 W, 1 m	87 dB	89 dB
Leistungsempfehlung	200 – 600 W	200 – 600 W
Testgehäuse	BR 56 l	BR 70 l
Reflexkanal (d x l)	10 x 30 cm	10 x 22 cm

Bewertung

		um 200 Euro	um 230 Euro
Preis			
Klang	50 %	1,1	1,1
Labor	30 %	1,7	1,5
Verarbeitung	20 %	1,5	1,5
Preis/Leistung		sehr gut	sehr gut

CAR & HiFi
Ausgabe 3/2019

Abs. Spitzenklasse	Abs. Spitzenklasse
Spitzenklasse	Spitzenklasse
Oberklasse	Oberklasse
Einsteigsklasse	Einsteigsklasse

Note **1,4** **1,3**

„Wenn's richtig kicken soll: L7R.“